

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

letzte Woche fand der CDU-Bundesparteitag in Karlsruhe statt. Dabei haben wir uns geschlossen und zukunftsorientiert gezeigt.

Flüchtlingspolitik

Zwei Punkte möchte ich besonders herausheben: Wir haben, das ist teilweise in den Medien nicht richtig übergekommen, einen sehr **ambitionierten Beschluss zur Flüchtlingspolitik** gefasst. Wir haben uns eindeutig dazu positioniert, dass die Flüchtlingszahlen sinken müssen, weil sonst die Gefahr einer Überforderung unseres Landes und unserer Gesellschaft besteht. Diesen Beschluss müssen wir nun in die Tat umsetzen und das wird sehr viel Arbeit und Anstrengung erfordern. Ich halte es aber auch für richtig, dass wir **keine Obergrenze** festgelegt haben, und dies aus drei Gründen. Erstens würde eine Obergrenze nach außen den Eindruck vermitteln, dass Deutschland auf jeden Fall so viele Menschen aufnehmen wolle und damit weitere Anreize bieten. Zweitens gibt es keine nachvollziehbare Möglichkeit diese Obergrenze überhaupt eindeutig zu bestimmen. Und drittens sagt eine Obergrenze nichts darüber aus, was denn geschehen soll, wenn sie erreicht ist, aber weitere Menschen vor unseren Grenzen stehen. Wir haben in diesem Jahr schon eine ganze Reihe von Maßnahmen beschlossen, die jetzt auch Wirkung zeigen, etwa beim ganz deutlichen Rückgang der Flüchtlinge aus dem Balkan. In diese Richtung werden und müssen wir weitergehen.

Nachhaltigkeit

Wir haben uns auf dem Parteitag aber auch mit ganz anderen Themen befasst, so mit der ganz grundlegenden Frage, wie wir langfristig gut und nachhaltig leben können. Den Beschluss dazu finden Sie hier:

<https://www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/beschluss-nachhaltigkeit.pdf?file=1>

In dem Papier sind viele sehr interessante Ansätze zu finden, wie wir unter Nutzung moderner Technik Umwelt, Gesundheit und Wohlstand gleichermaßen sichern können. Denn das unterscheidet uns in der Union von vielen anderen: Wir wollen Lösungen, die für eine Mehrheit der Menschen in einer modernen Industriegesellschaft funktionieren, und nicht nur kleine Nischenlösungen, die sich nur wenige leisten können. Das bringt uns manchmal den Vorwurf ein, nicht genügend an Umweltschutz und Nachhaltigkeit interessiert zu sein, hier müssen wir in der Darstellung unserer Position besser werden. Denn wie oft Klischeevorstellungen falsch sind, konnte ich jetzt erst wieder in Berlin erleben: Nach einer sehr diskussionsfreudigen Veranstaltung zum Bodenschutz habe ich draußen auf der Straße mit zwei Kollegen, darunter Renate Künast von den Grünen weiter diskutiert. Ich als praktischer Landwirt sehe einige Dinge aus fachlicher Erfahrung natürlich etwas anders, als diejenigen, die die Probleme nur vom grünen Tisch kennen. Schließlich mussten wir alle drei weiter zu unseren nächsten Terminen. Und was geschah: Die Umweltschützer von SPD und Grünen stiegen in Autos und der Unionsabgeordnete Färber auf sein Fahrrad. Auch so kann´s gehen.



Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein fröhliches Weihnachtsfest und geruhsame Feiertage.

Beste Grüße

Ihr Hermann Färber



Hermann Färber

Ihr Bundestagsabgeordneter für den Kreis Göppingen

Heidenheimer Straße 68 | 73079 Sülzen | 07162 3057057 | hermann.farber@bundestag.de